

Der Jahresbericht von Pro Natura Luzern berichtet auszugsweise über die wichtigsten Tätigkeiten und ist nicht abschliessend. Über unsere Projekte, Schutzgebiete und weitere Aktivitäten berichten wir laufend auf unserer **Webseite** ([www.pronatura-lu.ch](http://www.pronatura-lu.ch)), in der Mitgliederzeitschrift **Pro Natura Lokal** ([www.pronatura-lu.ch/mitgliederzeitschrift](http://www.pronatura-lu.ch/mitgliederzeitschrift)), im **Newsletter** ([www.pronatura-lu.ch/newsletter](http://www.pronatura-lu.ch/newsletter)) sowie auf **Facebook** ([www.facebook.com/pronaturaluzern](http://www.facebook.com/pronaturaluzern)).

## Vereinsstruktur

### Vorstand, Revisoren, Delegiertenrat, Geschäftsstelle

2018 war die Geschäftsstelle durch Samuel Ehrenbold (Geschäftsführer, 70%), Marianne Baruffa (Fachmitarbeiterin/Reservatspflege, 60%), Miriam Peretti (Fachmitarbeiterin, 80%), Niklaus Troxler (Fachmitarbeiter/Reservatspflege, 100%) und Karin Voegelin (Sachbearbeiterin, 20%) besetzt. Der achtköpfige Vorstand traf sich zu 7 Sitzungen. Magdalena Arnold, Caroline Nienhuis und Anna Glanzmann (Ersatzdelegierte) vertraten Pro Natura Luzern im Delegiertenrat des Zentralverbands. Die Generalversammlung wählte Andrea Wyss als Präsidentin und Sandra Odermatt als Revisorin. Helga Lucio trat als Delegierte zurück und wurde mit Dank verabschiedet. Die bisherigen Vorstandsmitglieder, Delegierten und Revisoren sind für die Amtsperiode 2018 bis 2021 bestätigt worden.

### Strategie und Statuten

Im Zentrum der Vorstandsarbeit standen einerseits die Erarbeitung einer neuen Strategie, andererseits die Erneuerung der Statuten. Im Rahmen der Strategieerarbeitung sind Themenfelder definiert und Ziele formuliert worden. Die Strategie soll dem Vorstand und der Geschäftsstelle als Orientierungshilfe und Planungsinstrument dienen, eine Konzentration auf wichtige Aktivitäten ermöglichen und eine Grundlage sein für die Finanzplanung.

Eine interne Arbeitsgruppe hat, basierend auf den Musterstatuten des Zentralverbands, die neuen Statuten erarbeitet.

### Jugendgruppe

Mit zahlreichen Anlass-, Lager-, Exkursions-, Arbeitseinsatz-, Weekend-Teilnehmenden feierte die Jugendgruppe ihr 50-jähriges Bestehen. Höhepunkte des attraktiven Jahresprogramms waren der Jubiläumsanlass im Juni und die Wasserforscher-Woche am Greifensee im August.

### Mitglieder und Club 500

Ende 2018 zählte die Sektion Luzern 8'009 Mitglieder. Der deutliche Zuwachs ist auf die 2018 in Teilen des Kantons durchgeführte Türwerbe-Aktion des Zentralverbandes zurückzuführen. Im Rahmen des Club 500 durften wir auf die finanzielle Unterstützung von 26 Personen zählen (Vorjahr 18). Diese Spenden werden zweckgebunden für Landkäufe eingesetzt.

## Schutzgebiete

Die 18 artenreichen Schutzgebiete sind das Aushängeschild von Pro Natura Luzern. Der Erhalt, die Pflege, die Aufwertung, die Vergrösserung sowie der Schutz vor Störungen oder Beeinträchtigungen dieser Gebiete gehören zum Kerngeschäft des Vereins. Das Schutzgebiet Baldeggersee ist von besonderer Bedeutung, da es sich hinsichtlich Grösse, Einzugsgebiet, vorhandenen Naturwerten, Nährstoffproblematik oder Besucherinformation und -lenkung deutlich von anderen Schutzgebieten abhebt.

### Baldeggersee

2018 war ein ausgesprochen heisses und trockenes Jahr, was viele Besuchende an den Baldeggersee lockte. Der Wasserstand war entsprechend tief. Dies wiederum setzte dem seeseitigen Schilf zu, welches vielerorts im Trockenstand stand. Die Rangerinnen haben 27 Rundgänge am Baldeggersee gemacht. In einer befristeten Aktion verteilten sie dabei Hundebesitzern, welche ihre Tiere korrekterweise an der Leine führten, im Sinne eines Danks für die Einhaltung der Regeln im Naturschutzgebiet Hundeguetzli und einen Infolyer. Der Biber hat ein paar auffällige Spuren am Südufer des Sees hinterlassen, welche auch gut vom Weg aus beobachtet werden können. Im Rahmen des Erlebnistags anfangs Mai informierten die Rangerinnen von Pro Natura Luzern zusammen mit den Aufsichtspersonen des Kantons die Besucher über den Wert des Schutzgebiets und die Aufgaben der Rangerinnen.

### Velo-Fussweg anstelle eines problematischen Uferwegs

Unter dem Namen Interessengemeinschaft Weitsicht ([weitsicht-baldeggersee.ch](http://weitsicht-baldeggersee.ch)) gruppierten sich im Herbst 2018 Vertreter von Landwirten, Pro Velo Luzern und Pro Natura Luzern. Mit Unterstützung von insgesamt 13 regionalen, kantonalen und nationalen Organisationen reichte die IG Weitsicht den Gemeinden und dem Kanton Anfang Dezember einen Vorschlag für einen kombinierten Velo-Fussweg rund um den Baldeggersee ein. Die Vorteile gegenüber einem Rundweg in der geschützten Uferzone des Sees überwiegen: Eine seenahe Linienführung mit wunderbarer Aussicht auf See, Hügellandschaft und Berge, eine verbesserte Verkehrssicherheit für Radfahrer, Spaziergänger und Schulkinder, keine zusätzlichen Störungen im Naturschutzgebiet und kein Zerschneiden von Kulturland. Und nicht zuletzt bietet eine Mehrheit der Eigentümer und Bewirtschafter im Abschnitt Stäfligen bis Nunwil Hand für eine solche Lösung.

### Pflege von Schutzgebieten

Im Auftrag des Kantons arbeiteten Niklaus Troxler und Marianne Baruffa rund 1'250 Stunden für prioritäre Schutzgebiete im Kanton.

Im Fokus stand der Wissensübertrag von Niklaus Troxler an Marianne Baruffa, die ab Mitte 2019 die Leitung der Reservatspflege übernimmt. Marianne Baruffa lernte weitere Schutzgebiete und deren Pflege kennen. Im Herbst standen insbesondere auch Fahrstunden mit der Häckslermaschine auf dem Programm. Graben- und Weiherpflege, Frühschnitt entlang von Kleingewässern zur Libellenförderung, Mäharbeiten im Frühsommer und Herbst, das Ausmerzen von Neophyten und Entbuschungen gehörten zu den Standardarbeiten während des Jahres.

Die schon fast traditionelle tatkräftige Unterstützung der Zivildienstleistenden von Mai bis November unter Anleitung von Pro Natura Luzern ist von immenser Bedeutung. Ohne diese wertvolle Mitarbeit der 5 - 6 jungen Leute könnte die grosse Handarbeit nicht geleistet werden. Um die Biodiversität in den Schutzgebieten zu erhalten oder gar zu fördern, sind gezielte, kleinräumige Eingriffe in die verschiedenen Lebensräume zentral. Die trockene und zum Teil sehr heisse Witterung brachte die Arbeitenden gehörig ins Schwitzen. Sie erlaubte jedoch das Mähen von Flächen in Feuchtgebieten, das sonst kaum je möglich war.



Ein Schwergewicht in der Neophytenbekämpfung legten wir 2018 auf das Riedgebiet am Rotsee. Die rund 100 Manntage, die die Zivildienstleistenden hier investierten, zeigen eindrücklich, dass die Goldruten immer noch in grosser Zahl vorkommen. Ohne die geleisteten Stunden wäre am Rotsee eine Goldruten-Monokultur anzutreffen.

### **Weitere Aktivitäten in Schutzgebieten**

Für das Schutzgebiet Marchstein (Triengen) wurde ein Aufwertungsprojekt initiiert, das nun zusammen mit dem Kanton umgesetzt wird.

Im Hinblick auf mögliche Regenerationsmassnahmen im Balmoos in Hasle, einem Hochmoor von nationaler Bedeutung, gab Pro Natura eine Untersuchung der hydrologischen Verhältnisse in Auftrag.

Die Bewirtschaftung einer Parzelle am Rotsee (Ebikon) ist mit dem Landwirt besprochen und ein Bewirtschaftungsvertrag ausgearbeitet worden.

Im Herbst 2018 nahm der Eigentümer einer über 3 Hektar grossen Riedwiese im Moosried in Adligenswil mit uns Kontakt auf. Fast gleichzeitig erreichte uns eine Anfrage zur Mitfinanzierung eines grösseren Projekts in der Umgebung von Luzern. Diese einmalige Chance zur Schaffung eines neuen Pro Natura Schutzgebiets wollten wir nutzen und trafen deshalb intensive Vorabklärungen, die schliesslich in konkreten Kaufverhandlungen mündeten. Der definitive Kauf ist für Frühjahr 2019 vorgesehen.

## **Projekte**

### **Aufwertung Ronfeld**

Nach den beiden erfolgreichen Aufwertungsetappen 2004-2005 und 2010-2011 konnte im April 2018 mit der Räumung des Schrebergartenareals die letzte Etappe in Angriff genommen werden. Die Fläche von etwas mehr als 1 Hektare wurde anschliessend für die Ansaat zur Pfeifengraswiese vorbereitet. Wegen Bodenbelastungen und Vorkommen von Ziegelbruch beschloss man, das ganze Areal mit geeignetem Material zu überschütten. Im September konnte die Hälfte der Parzelle mittels Direktbegrünung - ergänzt mit gesammelten Samen - angesät werden. Das mit Blocksteinen verbaute Ronufer wurde abgeflacht, natürlich gestaltet und die Alte Ron renaturiert.

Nach Abschluss der Arbeiten (voraussichtlich im Herbst 2019) werden fast 7 Hektaren aufgewertetes Land im Besitz von Pro Natura für eine vielfältige Flora und Fauna zur Verfügung stehen.

### **Aktion Biber & Co Zentralschweiz**

Mit der «Aktion Biber und Co. Zentralschweiz» startete Pro Natura Luzern in Zusammenarbeit mit Pro Natura Aargau im Kanton Luzern sowie im südlichen Kanton Aargau ein neues Projekt. Mit dem Projekt soll einerseits die Bevölkerung über den Wert von Gewässerlebensräumen und deren Bedeutung für die Umwelt informiert werden, andererseits sollen Fliessgewässer von der Quelle bis zum Bach aufgewertet und untereinander vernetzt werden. Im Rahmen des Projekts fanden zahlreiche Exkursionen und Vorträge für die Bevölkerung, Schulen und Vereine statt.

Teil des Projekts war auch das 2018 abgeschlossene Bibermonitoring. Seit 2008 breitet sich der Biber an den Luzerner Gewässern stetig aus. Die Aktion Biber & Co wollte wissen, wie sich die Situation nun 10 Jahre später präsentiert. Das zusammen mit dem Kanton und mit Hilfe von 14 Freiwilligen durchgeführte Bibermonitoring liefert aktuelle Bestandszahlen (rund 75 Tiere) sowie eine Verbreitungskarte.

### **Kulturlandschaftsprojekt im Seetal (2014-2018)**

Im Rahmen des Projekts konnte 2018 der Weiher in der Seematte am Baldeggersee erstellt und mittels Direktbegrünung angesät werden. Für einen weiteren Weiher im Turbi-Gebiet hat die Gemeinde Hochdorf die Baubewilligung erteilt und im Kriesbühl in Römerswil hat Projektleiterin Marianne Baruffa ein Baugesuch eingereicht. Das Projekt Badi Weiher in Hochdorf erlitt wegen vorhandenen



Altlasten einen vorübergehenden Baustopp. Abklärungen für eine Aufwertung im Altmoos waren ebenfalls Teil des Kulturlandschaftsprojekts.

Bereits abgeschlossene Teilprojekte sind ein Weiher im Gebiet Cholgrueb in Schongau, die Umgestaltung der alten ARA in Ballwil, ein neuer Weiher in Hämikon und die Erweiterung des Publiumsweiher am Baldeggersee.

Bis Ende 2018 konnten im Rahmen des Projekts über 10 Hektaren artenreiche Wildblumenwiesen neu angesät werden. 2019 sind weitere 3 Hektaren Blumenwiesenansaat geplant. Das Projekt dauert noch bis Ende 2019.

### **Monitoring prioritärer Arten in Schutzgebieten (2015-2018)**

Im Rahmen des vierjährigen Monitoringprojekts untersuchte Heinz Bolzern im Auftrag von Pro Natura Luzern 14 wichtige Schutzgebiete von Pro Natura Luzern. In erster Linie erhob er die Bestände ausgewählter, für das jeweilige Schutzgebiet charakteristische Tier- und Pflanzenarten und Lebensräume. Die Resultate der Bestandaufnahme sind sehr erfreulich und belegen, dass selbst kleine Schutzgebietsflächen einerseits eine hohe Artenvielfalt haben, andererseits für einzelne sehr seltene und stark gefährdete Arten einen dauerhaften Lebensraum bieten. Die alleinige Unterschutzstellung von Flächen würde jedoch nicht genügen. Viele der Nachweise seltener Arten sind offenkundig das Resultat gezielter Aufwertungen, wie z.B. im Gebiet Ronfeld am Baldeggersee. Zudem sind in den meisten Schutzgebieten die Vielfalt und der Wert der Lebensräume zurückzuführen auf eine auf die Bedürfnisse der jeweiligen Arten zugeschnittene, fachlich anspruchsvolle und oft aufwändige Pflege.

### **Wissenstransfer: Pflege von Naturschutzgebieten (2015-2019)**

Mit diesem Projekt dokumentiert Pro Natura Luzern die naturschutzfachliche Pflege der besonders wertvollen Schutzgebiete. 2018 standen die Datenerfassung und die Dokumentation in 11 von 18 Gebieten auf dem Programm.

### **Hochstammförderung (2017-2020)**

Bis Ende 2018 wurden über 1'000 neue Hochstammobstbäume gepflanzt, zahlreiche Flächen ökologisch aufgewertet und neue Produkte aus Hochstammobst produziert und getestet. Im Zentrum des Projekts stehen Erhalt und Förderung der Birnbäume, die aus landschaftlicher und ökologischer Sicht von grosser Bedeutung sind.

### **Artenförderung Helmazurjungfer (2017-2020)**

Für die gefährdete Helmazurjungfer, die im Kanton Luzern nur im Luzerner Reusstal vorkommt, führt Pro Natura Luzern zusammen mit dem Kanton ein Förderungsprojekt durch. Das Naturschutzbüro carabus hat 2018 Grundlagendaten erhoben und ein Massnahmenkonzept erarbeitet. Das Projekt wird vom Kanton, von Pro Natura und Pro Natura Luzern finanziell unterstützt.

## **Verbandsbeschwerderecht**

Pro Natura Luzern überprüfte laufend Bauprojekte auf ihre Umweltverträglichkeit und machte, oft gemeinsam mit anderen Naturschutzorganisationen, in einigen Fällen auch Gebrauch vom Verbandsbeschwerderecht.

In einer Einsprache gegen die Ortsplanungsrevision Escholzmatt rügte Pro Natura Luzern zusammen mit BirdLife Luzern und WWF Luzern die zu grossen Bauzonenreserven, die fehlende Ausscheidung der Gewässerräume und die fehlende rechtsverbindliche Ausscheidung von Wildruhezonen.

Eine im Mai eingereichte Einsprache gegen eine Erneuerung einer Wasserleitung, die im Bereich empfindlicher Moorobjekte auf der Krienseregg vorgesehen war, hat die Gemeinde abgelehnt. Der Entscheid wurde schliesslich beim Kantonsgericht mit einer Beschwerde angefochten.



Im November reichte Pro Natura Luzern gegen eine unverhältnismässige Erschliessung eines Kies-sammlers, welche zu Kulturlandverlust und Beeinträchtigung von Lebensräumen geführt hätte, eine Einsprache ein. Das Projekt wurde in der Folge stark verbessert und die Einsprache konnte zurückgezogen werden.

### **Moorschutz im Krienser Hochwald**

Die zahlreichen Hoch- und Flachmoore im Krienser Hochwald verdienen einen uneingeschränkten Schutz, weshalb sich Pro Natura Luzern seit mehreren Jahren mit viel Engagement für diese bedrohten Lebensräume einsetzt. Nachträgliche Baugesuche für bestehende Bauten im Krienser Hochwald, die oft geschützte Flächen beeinträchtigen, beschäftigen uns auch 2018. Pro Natura Luzern hat erneut mehrere Entscheide der Gemeinde geprüft und Akteneinsicht verlangt. Gegen einen Entscheid der Gemeinde hat Pro Natura Luzern eine Beschwerde eingereicht.

### **Stellungnahmen**

Pro Natura Luzern nutzte die Chance zu folgenden Themenfeldern eine Stellungnahme abzugeben: Vergrämung von Rothirschen im Jagdbanngebiet Tannhorn, Durchführung einer nächtlichen Sportveranstaltung im Wald, Leitfaden Gewässerräume im Kanton Luzern und geplanter Moorrundweg in Flühi.

## **Zielverwandte Organisationen und Behörden**

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit zielverwandten Organisationen, insbesondere mit BirdLife Luzern und WWF Luzern, ist in der täglichen Arbeit von zentraler Bedeutung.

Der Austausch mit den kantonalen Behörden fand auch 2018 statt. Die Naturschutzverbände trafen sich jeweils mit den Dienststellen Landwirtschaft & Wald, Umwelt & Energie und Raum & Wirtschaft zu Besprechungen.

Pro Natura Luzern engagierte sich zudem in den kantonalen Begleitgruppen zur Erneuerung des Teilplans Ammoniak, zur Seesanieung der Kantone Luzern und Aargau oder zur Phosphorreduktion in der Landwirtschaft.

## **Öffentlichkeitsarbeit und Kurse**

Pro Natura Luzern führte 2018 zahlreiche öffentliche Anlässe durch mit dem Zweck, die Bevölkerung für Natur- und Umweltschutz zu sensibilisieren und sie auf die Arbeit von Pro Natura Luzern aufmerksam zu machen. Bereits zur Tradition geworden sind die Präsenz am Kräuter- und Wildpflanzenmarkt in Escholzmatt, die Arbeitseinsätze im Meggerwald und die Teilnahme am SlowUp Seetal. Im Weiteren fanden Exkursionen ins Schutzgebiet Ronfeld (Baldeggersee), in die Chesteneweid (Heuschrecken) und ins Foremoos Eigenthal (Libellen) statt.

2018 wurden zwei Ausgaben der Mitgliederzeitschrift «Pro Natura Lokal» produziert ([www.pronatura-lu.ch/mitgliederzeitschrift](http://www.pronatura-lu.ch/mitgliederzeitschrift)). Die Abonnenten des Newsletters erhielten zwei Ausgaben mit aktuellen Informationen ([www.pronatura-lu.ch/newsletter](http://www.pronatura-lu.ch/newsletter)).

Im Herbst 2018 startete mit über 20 Teilnehmenden der erste «Grundkurs Naturschutz», den Pro Natura Luzern zusammen mit BirdLife Luzern und WWF Luzern durchführt. In acht Modulen lernen die Teilnehmenden die wichtigsten Aspekte der praktischen Naturschutzarbeit kennen.



## Finanzen

Die Erfolgsrechnung 2018 schliesst, nach Abschreibungen, Finanz- und Fondsergebnis mit einem positiven Jahresergebnis von CHF 11'044 (*Vorjahr CHF - 10'136*).

Die Bilanz per 31.12.2018 weist ein Organisationskapital von CHF 501'330 (*Vorjahr CHF 428'968*) aus, wovon CHF 341'611 gebundenes Kapital ist (*Vorjahr 280'293*).

Der positive Abschluss ist hauptsächlich zurückzuführen auf bereits verbuchte Einnahmen für das aktuelle Aufwertungsprojekt Ronfeld, mit welchen bevorstehende Arbeiten 2019 finanziert werden.

## Dank

Ohne vielfältige Unterstützung durch Institutionen und Personen wären die zahlreichen Aktivitäten von Pro Natura Luzern nicht möglich. Herzlichen Dank! Namentlich danken wir folgenden Institutionen, Stiftungen, Behörden und Personen: Kanton Luzern, Albert Koechlin Stiftung, Lovar Stiftung für Umweltschutz, Ernst Göhner Stiftung, Fonds Landschaft Schweiz, Sophie und Karl Binding Stiftung, *naturemade star*-Fonds, BirdLife Luzern, WWF Luzern, Natur-Museum Luzern, Schweizerische Vogelwarte Sempach, Pro Halbinsel Horw, Landschaftsschutzverband Vierwaldstättersee, Landschaftsschutzverband Hallwilersee, Betten Thaler AG, Fredy Banz, Zivildienstleistende in der Reservatspflege, Einsatzgruppe der Caritas Luzern, Pächtern und Bewirtschaftern unserer Parzellen, Leitungsteam der Jugendgruppe, Vorstand, Delegierte, Revisoren sowie diverse Spenderinnen und Spender. Ein besonderer Dank gilt den vielen engagierten Freiwilligen, die ihre Freizeit für die Anliegen des Naturschutzes und des Vereins einsetzen.

*Pro Natura Luzern, März 2019*

### Pro Natura Luzern

Pro Natura Luzern, 1957 als Sektion von Pro Natura gegründet, ist mit rund 8'000 Mitgliedern die grösste Naturschutzorganisation im Kanton Luzern. Der Verein setzt sich für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen ein. Sie verfolgt dazu insbesondere folgende Ziele:

- Schutz der Natur, um die Vielfalt der Lebensräume mit ihren Tier- und Pflanzenarten zu bewahren und zu fördern;
- Schutz der Landschaft, um die Eigenart der einzelnen Landschaften zu bewahren und zu fördern;
- Schutz der Umwelt, um die natürlichen Lebensgrundlagen wie Boden, Luft und Wasser vor schädlichen Auswirkungen menschlicher Tätigkeit zu bewahren.

### Geschäftsstelle

Pro Natura Luzern  
Denkmalstrasse 1  
6006 Luzern

luzern@pronatura.ch, Tel. 041 240 54 55 (Mo, Di, Do 13:30 - 17 h)

Spendenkonto 60-28794-7

### Web & Social Media

[www.pronatura-lu.ch](http://www.pronatura-lu.ch)  
[www.facebook.com/pronaturaluzern](https://www.facebook.com/pronaturaluzern)

